

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 92 (1998)
Heft: 1

Rubrik: Leben und Glauben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein gesegnetes neues Jahr!



Heinrich Beglinger

«Es guets
Neus!» wünschen
wir einander zum
Jahreswechsel.
Ein alter, schöner
Brauch. Aber
denken wir auch
daran, was wir
mit unseren Wün-
schen wirklich
ausdrücken?

Liebe Leserin,
lieber Leser, wir
alle freuen uns
doch, wenn jemand
uns bei der Begrü-
sung oder beim
Abschied «ein gutes
neues Jahr» wün-
scht. Spontan erwidern wir diese
Wünsche. Wir

freuen uns auch, wenn die Post
oder das Faxgerät Neujahrs-
grüsse bringen. Es sind Zei-
chen, dass andere Leute an uns
denken.

Haben wir aber auch schon
überlegt, was wir bei den Neu-
jahrswünschen oder -grüssen
eigentlich denken? Was meinen
wir mit einem «guten» oder
«glücklichen» oder gar «geseg-
neten» neuen Jahr?

Ein gutes neues Jahr!

Vielleicht wissen wir bei
diesem Wunsch: Das vergange-
ne Jahr war für die betreffende
Person nicht besonders gut. Da
ist am Arbeitsplatz die Stelle
gekündigt worden. Da sind auf
einmal gesundheitliche Proble-
me aufgetaucht. Da gab es in
der Ehe eine Krise. Da ist eine
mehrjährige Beziehung zerbro-
chen. Es war also kein gutes
Jahr. Dann wollen wir mit unse-
ren Worten ausdrücken: Möge
das neue Jahr für dich besser
werden. Mögest du vor weite-

ren Schwierigkeiten verschont
bleiben. Solche Wünsche schät-
zen viele Menschen. Sie spü-
ren: Da ist jemand, der wirklich
Anteil nimmt an meinem Erge-
hen.

Ein glückliches neues Jahr!

Vielleicht hat jemand im
vergangenen Jahr besonderes
Pech gehabt oder eine grosse
Enttäuschung erlebt. Vielleicht
haben sich bestimmte Erwar-
tungen nicht erfüllt. Vielleicht
wurde ein lieber Mensch durch
den Tod aus der Familie heraus-
gerissen und hinterlässt nun
eine grosse Lücke. Oder es ist
ganz allgemein ein eher un-
glückliches Jahr gewesen. Sol-
chen Menschen wünschen wir,
dass sie im neuen Jahr nach
all dem Unglück auch einmal
Glück erfahren dürfen.

Glück haben ist schön, das
wissen wir alle. Aber Glück
kann manchmal sehr kurz sein.
Es kann sich sogar ins Gegen-
teil umkehren. Trotzdem dürfen
wir einander Glück wünschen.
Und sollte dieses eintreffen,
dann brauchen wir oft noch
einen andern Wunsch: Dass wir
mit dem Glück richtig umgehen
können.

Ein gesegnetes neues Jahr!

Gläubige Menschen wün-
schen gerne ein «gesegnetes»
neues Jahr. Über dieses schöne
Wort freuen sich viele Leute,
auch wenn sie sich oft nicht so
ganz vorstellen können, was
das genau bedeutet. «Segen» ist
ja ein recht abstrakter Begriff.
Doch gerade dieser Wunsch
umschliesst unseren ganzen
Lebensbereich als Menschen
mit Leib, Seele und Geist.

Wenn ich jemandem ein ge-
segnetes neues Jahr wünsche,
dann meine ich nicht nur Glück,
Gesundheit und leibliches
Wohlergehen. Ich denke dabei

auch an das geistliche und see-
lische Leben und Erleben. Ich
möchte damit den Wunsch aus-
drücken, dass der Segen Gottes
über meinem Mitmenschen im
neuen Jahr sichtbar werden
möge.

Das bedeutet aber eben
nicht, dass immer alles gut geht.
Es bedeutet nicht, immer Glück
zu haben. Es bedeutet nicht,
dass Probleme ausbleiben.
Auch das neue Jahr wird wieder
beides bringen: Freude und
Leid, Erfolg und Misserfolg,
glückliche Stunden und sorgen-
volle Tage. Mit dem Segens-
wunsch möchte ich meinem
Mitmenschen sagen: Ich wün-
sche dir, dass du die Kraft
bekommst, auch das Unerfreu-
liche tapfer zu tragen. Ich wün-
sche dir Vertrauen, dein
Schicksal aus Gottes Hand an-
zunehmen. Ich wünsche dir
Mut, trotz Rückschlägen die
Hoffnung nicht aufzugeben. Ich
wünsche dir auch Dankbarkeit
und Freude, wenn dein Leben
reich und froh wird.

Oft ahnen wir gar nicht:
Schwierigkeiten müssen nicht
immer Unglück bedeuten. Sie
können uns von einem fal-
schen Weg abhalten. Manch ein
Weg wird uns versperrt, damit
wir umkehren und einen besse-
ren Weg suchen. Das kann oft
recht schmerzhaft sein. Zuletzt
aber erweist sich das als Segen.
Auch wenn wir das erst viel
später erkennen.

Ich wünsche allen Leserin-
nen und Lesern ein gesegnetes
neues Jahr 1998 mit dem alten
biblischen Segensspruch:

«Der Herr segne dich und
behüte dich! Er lasse sein
Ange-sicht über dir leuchten
und sei dir gnädig. Der Herr
wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Frieden!»